

Garten (Mühlenhöf) an der Mühle und dem großen Bienengarten, wovon ihn der Mühlgraben scheidet und $14 \frac{5}{8}$ Acker schößbare Grundstücke.

Das Gut war meist im Besitz von Amtsleuten und Räten, deshalb das Rätische Gut genannt. Es mag im 16. u. 17. Jhrhdt. ein Weidenfreesches Gut gewesen sein.

1643—56 Friedrich Bachov, Pächter, † 1656. Über die Familie Bachov lese man: Abschnitt XXI, Nr. 33, 12 u. 13.

Von 1670(?)—88(?) der Hofrat u. Amtmann Anton Ramm (von 1677 an dessen Erben). 1688 soll die Witwe Hofrat Ramm noch Besitzerin gewesen sein. Sein Nachfolger Schindler war Besitzer des Freigütleins am Bach (siehe S. 274).

Von 1688(?)—93 der Amtmann Mich. Christoph Bachov, * 1654, † 1693. Er war ein Sohn von Friedrich Bachov, des Staatsministers Joh. Friedr. Bachov jüngerer Bruder. 1700 wird das Haus „der Amtmännin Bachov Haus u. 1717 das Rammische Gut genannt, das den Bachovschen Erben gehört“. Jedenfalls haben es

von 1693—1707 die Bachovschen Erben verpachtet.

Von 1707—23 besaß es in Pacht der Schwiegersohn von Michael Christoph B., Rat u. Amtmann Joh. Gottlieb Jacobs, * 1684, † 16. März 1723, verheiratet mit Soph. Elisab. geb. Bachov. Er legte den großen Baumgarten (sfr. S. 238) an und kaufte noch andere Länderei.

Von 1723 bis nach 1779 die Jacobschen Erben. 1728, 1739 u. 1756 wird die Witwe, Amtmännin Jacobs als in Gräfentonna lebend, erwähnt. Das Gut war an Joh. Samuel Pfeifer aus Goldbach verpachtet, welcher 1765 und 1769 Besitzer des Gasthofes „zum goldenen Löwen“ war und 1771 starb. Beim großen Brande am 28. März 1779 brannte das Gut ab. Ein Geisteskranker aus der Familie Jacobs und die auch im Gute wohnenden Fräulein von Ludwig flüchten in den Burggraben, ersterer und eines derselben nehmen dabei Schaden.

Acten aus den J. 1788—1847, die Konfirmation des Verkaufs des Jacobschen Erblehngutes betrefend, befinden sich im St.-Archiv zu Gotha QQ. X. (V) 40 u. TI. DE. (G.), Nr. 61.

Um 1784 Joh. Friedr. Nag, später in Burgtonna wohnend.

Um 1790 u. 1808 Joh. Christoph Riese, Besitzer der Ziegelbrennerei, war vielleicht nur Pächter des Gutes.

Von 18..(?)—1841 Gewalt von Gierstädt, Schwiegersohn von Joh. Friedr. Nag. Gewalt hat nicht auf dem Gute gewohnt. Pächter desselben war der Müller Tob. Christ. Marmuth, * 1765, † 1834. Gewalts Enkel hat sich als „Gewalt von Teutleben“, da er eine Frau von Berlepsch heiratete, adeln lassen.

Von 1841—47 Joh. Mich. Sever u. Frau, kaufte d. Gut f. 30000 Mf.

Von 1847—49 Kühlewein, kaufte das Gut für 38400 Mf.